

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Populäre Medicin. Homöopathie. Populäre Naturwissenschaften. Reisewerke. Land- u. Hauswirtschaft. Forst- u. Jagdkunde. Hippologisches. Tierheilkunde. Antiq.-Katalog Nr. 236 von Gottlieb Geiger in Stuttgart. 8°. 74 S. 1804 Nummern.
 Geschichte. Deutsche Litteratur. Alte Drucke. Kunst- u. illustrierte Werke. Antiq. Anzeiger Nr. 2 von G. Geigers Buchhandlung u. Antiquariat in Stuttgart. 8°. 16 S. 357 Nrn.
 Astronomie und Geodäsie (Bibliothek des † Geheimraths Prof. Dr. L. v. Seidel in München, Abtheilung III). Antiqu.-Katalog No. 18 von Richard Jordan in München. 8°. 22 S. 705 Nrn.
 Revue biblio-iconographique. Sous la direction de Mm. Pierre Dauze et d'Eylac. 4. année. 3. série. Nr. 5. (Mai 1897.) 4°. (S. 205—268.) Paris, Répertoire des ventes publiques cataloguées, 3, rue de Faubourg Poissonnière.

Eine chinesische Encyclopädie. — Ein 1200 Bände starkes Universal-Sammelwerk aller chinesischen Wissenschaften und Künste ist, wie die „Vossische Zeitung“ mittheilt, in Berlin eingetroffen und in der Bibliothek des Museums für Völkerkunde aufgestellt worden. Dieses riesige, mit Karten und Bildern versehene encyclopädische Sammelwerk trägt den Titel: „Ku-Kin-Tsu-Schu-Tsi-Tscheng“. Es ist verfaßt von dem chinesischen Gelehrten Chiang-Tsing-Tsi, der es im Jahre 1726 n. Chr. Geburt vollendete; doch erschien es wegen der umfangreichen und schwierigen technischen Vorarbeiten erst am Anfang der Kien-Lung-Periode, die von 1736 bis 1796 währte. Das Riesenwerk wurde nur in wenigen Exemplaren hergestellt, und diese wenigen Exemplare wurden an Prinzen, Minister und an wissenschaftliche künstlerische und technische Mitarbeiter verteilt. Ein Rest blieb in der kaiserlichen Bibliothek zu Peking, so daß wahrscheinlich von dieser ersten Auflage kein einziges Exemplar ins Ausland gekommen ist. Erst in den letzten Jahren wurde in Shanghai ein Neudruck veranstaltet, und von dieser neuen, unveränderten Auflage hat das Berliner Museum für Völkerkunde ein vollständiges Exemplar bezogen. Das ganze Werk zerfällt in sechs große Abteilungen: Litteratur, Philosophie, Astronomie, Naturkunde, Oekonomie und Industrie; und diese wieder zusammen in 6109 Unterabteilungen mit 10000 Abschnitten. Ein Einblick in das Werk zeigt, daß jede Abteilung mit zahlreichen Abbildungen und Karten nach Vollzügen versehen ist. Das riesige Werk kostet in Shanghai 1200 M.

Buchgewerbliche Jahresausstellung in London. — Nach dem Vorbilde der Leipziger Jahresausstellung ist in London WC., 10 Bloomsbury Street, eine permanente Ausstellung neuer Erscheinungen des englischen Buchhandels eröffnet worden. Die Ausstellung ist dem Publikum täglich von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zugänglich; Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die Bücher bleiben 12 Monate nach dem Tage ihrer Ausgabe ausgestellt. In der Ausstellung dürfen Bücher nicht verkauft werden; etwaige Käufer werden auf den gewöhnlichen Weg des Handels verwiesen. Unter den Ausstellern findet man: George Allen, Asher & Co., Thomas Baker, George Bell & Sons, A. & C. Black, Cambridge University Press, Chatto & Windus, J. Clegg, Wm. Heinemann, Lawrence & Bullen, Sampson Low & Co., Macmillan & Co., Macmillan & Bowes, George Routledge & Sons, Unicorn Press, Ward, Lock & Co., Williams & Morgate und viele andere mehr. K. B.

Kinderporträts der Königin Viktoria von England. — Die ältesten bekannten Porträts der greisen Königin Viktoria wurden vor 75 Jahren von Lady Deathcote, einer talentvollen Künstlerin, gemalt. Die Bilder sind stets im Besitze der Familie

Lady Deathcotes verblieben und niemals an die Oeffentlichkeit gelangt. Dies soll jedoch jetzt geschehen. Die zukünftige Königin, damals drei Jahre alt, befand sich mit ihrer Mutter, der Herzogin von Kent, in Ramsgate. Lady Deathcote hielt sich mit ihrem Töchterchen gleichzeitig in Ramsgate auf. Beide Kinder waren Spielfkameraden und Lady Deathcote nahm die Gelegenheit wahr, sie bei ihren Spielen zu malen.

Schwäbischer Schillerverein. Schenkung. — Wie die Allgemeine Zeitung mittheilt, hat die J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart den Beschluß gefaßt, dem Schwäbischen Schillerverein eine Stiftung im Betrage von 10000 M zuzuwenden.

Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen. Gründung der Landesvereinigung Bayern. — Die bayrischen Ortsgruppen der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen: Augsburg, München, Nürnberg und Würzburg hatten für Sonntag den 9. Mai eine konstituierende Versammlung der Landesvereinigung Bayern einberufen, die sehr zahlreich auch von Abgeordneten aus Augsburg, Donauwörth, Fürth und Nürnberg besucht war. Nach einem ausführlichen Berichte über die Fortschritte der Vereinigung in Bayern stimmten alle Anwesenden für die Gründung einer Landesvereinigung mit Ausnahme der Herren aus Donauwörth, die den Verband als einzig berechtigigte Centralstelle für Wahrung der Gehilfen-Interessen erklärten. Herr Kofst-Nürnberg erwiderte, daß selbst der noch jetzt amtierende I. Verbandsvorsitzende, Herr Dempel, vor zwei Jahren in der Galeschen Versammlung die Erklärung abgegeben habe, der Verband könne sich neben seinen Klassen nicht auch noch mit den von der Vereinigung vertretenen Gehilfeninteressen befassen. Auch der anwesende Vertrauensmann des Verbandes für Bayern, Herr Liederwald, schloß sich diesen von Herrn Kofst citierten Meinungsäußerungen des Herrn Dempel an. Als Vorsitzende der neugegründeten Landesvereinigung Bayern wurden die Herren Eberius-München und Kofst-Nürnberg gewählt und als Vorort für die nächste Landesversammlung Nürnberg in Aussicht genommen. Auf Anregung eines Vereinigungsmitglieds fand zum Schluß eine Sammlung zu Gunsten der Verbandsklassen statt mit einem Ertrag von 20 M 65 S. Weitere zwölf Kollegen, darunter Herr Liederwald, meldeten sich zum Beitritt an, so daß die Landesvereinigung Bayern nunmehr gegen hundert Mitglieder zählt.

Buchhandlungs-Gehilfen-Verein „Breisgau“. — Unter diesem Namen wurde in Freiburg (Baden) ein Verein jüngerer Buchhändler gegründet. Es haben bereits fünfzehn Herren ihren Beitritt erklärt. Zuschriften werden erbeten an den Vorsitzenden, Herrn Krämer i/S. Fehsenfeld's Verlag, welche Firma zur Beförderung von Beschlüssen bereit ist. Versammlungen jeweils Donnerstag Abend in der Restauration Allgaier, Karlsplatz; Gäste willkommen.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 21. Mai in Leipzig nach langem Leiden der Buchdruckereibesitzer Herr Julius Bernhard Hirschfeld, der im Jahre 1872 mit der Druckerei auch die im Jahre 1834 von Carl Louis Hirschfeld gegründete Verlagsbuchhandlung C. L. Hirschfeld in Leipzig übernahm und den zu gleicher Zeit angekauften Carl Reichenacker'schen Verlag in Prag mit ihr vereinigte. Das Verlagsgeschäft überließ der Verstorbene am 1. Juli 1889 seinem Sohne Johannes Hirschfeld und dessen Gesellschafter Herr Friedrich Conrad, blieb aber bis zu seinem Ende Mitinhaber der sehr bedeutenden Druckerei, die sich beim Buchhandel des besten Rufes erfreut.

Sprechsaal.

Remission von Sendungen unter Spesenachnahme.

In einem Sprechsaal-Artikel in Nr. 100 des Börsenblattes (vom 3. Mai) erlaubte ich mir, sehr berechtigte Klage über durchaus unberechtigte Spesenachnahme bei Remission unverlangter Sendungen zu führen und eine derartige Praxis gewisser Firmen als unlauteres Geschäftsgebahren zu bezeichnen. Den Vogel abgeschossen hat aber jetzt in dieser Hinsicht entschieden eine süddeutsche Buchhandlung, indem sie zur D.-M. 1897 Bücher mit Spesenachnahme an mich remittiert, die sie bereits im Jahre 1895 erhalten und zur D.-M. 1896 disponiert hat! Ich überlasse es den Herren Kollegen vom Verlage getroßt, sich selbst ein Urtheil über eine solche Manipulation zu bilden; nur möchte ich noch einmal fragen: ist es denn nicht zu erreichen, daß sich der gesamte Verlagsbuchhandel aufrafft und energisch Stellung nimmt gegen diese immer schlimmer werdenden Auswüchse im Buchhandel? Der

Vorschlag, den Herr Brunow seinerzeit machte, einen großen, allgemeinen Verlegerverein zur Wahrung berechtigter Interessen zu bilden, war doch gewiß im höchsten Grade beachtenswert und diskutabel, scheint aber ohne jeden Erfolg geblieben zu sein. Wann wird endlich einmal der Verlagsbuchhandel sich ein Beispiel an den Sortimentern nehmen, die erst jetzt zur Ostermesse durch ihre Beschlüsse wieder gezeigt haben, daß Einigkeit stark macht. Wer anders als der Sortimenter bestimmt fast alle neuen „Ordnungen“ und sucht so viel wie möglich Vorteile für sich dabei zu erreichen, während der Verleger im allgemeinen weniger Interesse zeigt und stets im Hintertreffen bleibt! Möchte man in Verlegerkreisen doch endlich Ernst machen mit der dringend notwendigen großen Verlegervereinigung unter der Devise: Einer für Alle, Alle für Einen!

Zittau. Pahl'sche Buchhandlung (H. Daase) Verlag.

Stierandbedulger Nagrgang.